

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1 Was ist Entwicklung und wodurch wird sie beeinflusst?	6
1.1 Praxissituationen	6
1.2 Definition von Entwicklung	7
1.3 Lebensphasen und Entwicklungsaufgaben	8
1.4 Jeder Mensch hat sein eigenes Entwicklungstempo	13
1.5 Entwicklungsbedingungen und Einflussfaktoren	15
1.6 Betreute Personen in ihrer Entwicklung stärken	17
2 Entwicklung grundlegender Fähigkeiten in verschiedenen Entwicklungsbereichen	18
2.1 Praxissituationen	18
2.2 Entwicklungsbereiche und ihre Wechselwirkung	20
2.3 Entwicklung der Emotionen	20
2.3.1 Was sind Emotionen?	20
2.3.2 Emotionale Kompetenz	23
2.3.3 Entwicklung der Bausteine emotionaler Kompetenz	25
2.3.4 Förderung der emotionalen Entwicklung der betreuten Person	27
2.4 Entwicklung der Motorik	29
2.4.1 Verlauf der motorischen Entwicklung	30
2.4.2 Bedeutung der Motorik	33
2.4.3 Motorische Entwicklung anregen und fördern	35
2.5 Entwicklung der Wahrnehmung	37
2.5.1 Sieben Sinnessysteme	38
2.5.2 Verlauf der Wahrnehmungsentwicklung	42
2.5.3 Bedeutung der Wahrnehmung	43
2.5.4 Wahrnehmungsentwicklung anregen und fördern	43
2.6 Entwicklung des Denkens	45
2.6.1 Grundsätze der kognitiven Entwicklung nach Jean Piaget	46
2.6.2 Phasen der Denkentwicklung	47
2.6.3 Bedeutung der kognitiven Entwicklung	54
2.6.4 Denkentwicklung anregen und fördern	54
2.6.5 Kritische Würdigung der Theorie von Jean Piaget	55
2.7 Entwicklung der Sprache	55
2.7.1 Unterschiedliche Ebenen der Sprache	57
2.7.2 Sieben Stufen der Sprachentwicklung	58
2.7.3 Bedeutung der Sprache	62
2.7.4 Förderung der Sprachentwicklung	63

2.7.5 Mehrsprachigkeit	65
2.7.6 Probleme in der Sprachentwicklung	68
2.8 Entwicklung des Sozialverhaltens	69
2.8.1 Verlauf der Sozialentwicklung	69
2.8.2 Bedeutung der Sozialentwicklung	74
2.8.3 Sozialverhalten anregen und unterstützen	74
2.8.4 Probleme des Sozialverhaltens	75
2.9 Entwicklung der Moral	75
2.9.1 Verlauf der moralischen Entwicklung	76
2.9.2 Bedeutung der Moralentwicklung	78
2.9.3 Morale Entwicklung anregen und fördern	79
2.9.4 Probleme der moralischen Entwicklung	80
3 Sozialisation	81
3.1 Praxissituationen	81
3.2 Was ist Sozialisation?	82
3.3 Sozialisationsinstanzen	84
3.3.1 Sozialisation in der Familie	85
3.3.2 Sozialisation in der Peer-Gruppe	85
3.3.3 Sozialisation in Kindergarten und Schule	86
3.3.4 Sozialisation durch die Medien	86
Aufgaben	87
Lösungen Aufträge	90
Lösungen Aufgaben	91
Literatur- und Quellenverzeichnis	93
Abbildungsverzeichnis	95

Wichtige Aktualisierungen finden Sie auf www.careum.ch/service

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
----------------	----------

Handlungskompetenz E1

1 Kinder und deren Familien während der Eingewöhnung begleiten	8
1.1 Praxissituation	9
1.2 Eingewöhnung als Übergangssituation	11
1.3 Bedeutung der Eingewöhnung für Kind und Eltern	13
1.3.1 Veränderungen und Entwicklungsaufgaben für das Kind	14
1.3.2 Veränderungen und Entwicklungsaufgaben für die Eltern	15
1.4 Bindung und Ablösung als zentrale Entwicklungsaufgaben bei der Eingewöhnung	16
1.4.1 Bindungstheorie nach John Bowlby	16
1.4.2 Bindungstypen nach Mary Ainsworth	19
1.4.3 Bedeutung der Bindung im Zusammenhang mit der Eingewöhnung	25
1.4.4 Bedeutung der Ablösung im Zusammenhang mit der Eingewöhnung	26
1.5 Gestaltung der Eingewöhnung	27
1.5.1 Rolle der Kindergruppe und der Fachperson Betreuung	28
1.5.2 Modelle der Eingewöhnung	30
Aufgaben	34

Handlungskompetenz E2

2 Übergänge kinder- und gruppenbezogen begleiten und gestalten	40
2.1 Praxissituation	41
2.2 Übergänge im Alltag	41
2.3 Bedeutung von Übergängen im Alltag	43
2.4 Umgang mit wechselnden Bezugspersonen	43
2.4.1 Empfang und Verabschiedung als Übergang	44
2.4.2 Übergangssituation Personalwechsel im Team	48
2.5 Planung und Gestaltung von Übergängen	48
2.5.1 Wie Übergänge gelingen	49
2.5.2 Beispiel: Garderobesituation als Übergang	51
Aufgaben	54

Handlungskompetenz E3

3 Die Beziehung zu Säuglingen und Kleinkindern gestalten und die Körperpflege ausführen	56
3.1 Praxissituation	57
3.2 Einleitung	58
3.3 Beziehungsgestaltung	59
3.3.1 Respekt, Reagieren und Reziprozität: «die drei R»	59
3.3.2 Bindungsähnliche Eigenschaften in der professionellen Beziehung	61
3.3.3 Zehn Prinzipien einer respektvollen Interaktion	62
3.4 Pflege von Säuglingen und Kleinkindern	65
3.4.1 Füttern und Essen	66
3.4.2 Wickeln	69
3.4.3 Erlernen von Sauberkeit	72
3.4.4 Waschen, Baden und Körperpflege	74
3.4.5 Schlafen	81
3.5 Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern	82
Aufgaben	87

Handlungskompetenz E4

4 Kinder in Gruppensituationen begleiten und unterstützen	90
4.1 Praxissituation	92
Teil A: Dynamik in der Kindergruppe	93
4.2 Phasen der Gruppenbildung	93
4.3 Individuelle und Gruppenbedürfnisse	94
4.4 Ausgrenzung	96
4.4.1 Wie Ausgrenzung zustande kommt	96
4.4.2 Gründe für eine Ausgrenzung aus der Gruppe	98
4.4.3 Auswirkungen sozialer Ausgrenzung	99
4.4.4 Reintegration bei Ausgrenzung: «Ausgeschlossene» zurück in die Gruppe bringen	99
Teil B: Massnahmen zur Unterstützung von Gruppen und einzelnen Kindern	103
4.5 Freie Entfaltung innerhalb von Grenzen und Strukturen	103
4.5.1 Grenzen und Freiräume	104
4.5.2 Eigenverantwortung bei Kindern fördern	107
4.6 Positive soziale Kontakte	109
4.6.1 Bedeutung symmetrischer und asymmetrischer Beziehungen	111
4.6.2 Positive soziale Kontakte mit Spielen fördern	115
4.7 Bedürfnisse von Kindern mit Beeinträchtigung	116
4.7.1 Körperliche Beeinträchtigungen am Beispiel der Cerebralparese (CP)	116
4.7.2 Kognitive Beeinträchtigung	119

4.7.3 Sinnes- und Wahrnehmungsbeeinträchtigung	123
4.7.4 Auffälliges Verhalten	128
4.7.5 Allgemeine Hinweise zum Umgang mit Kindern mit Beeinträchtigung	132
Aufgaben	133
 Lösungen Aufträge	 134
 Lösungen Aufgaben	 146
 Literatur- und Quellenverzeichnis	 159
 Abbildungsverzeichnis	 163

Wichtige Aktualisierungen finden Sie auf www.careum.ch/service

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Handlungskompetenz F1	
1 Beim Erfassen und Dokumentieren der Bildungs- und Entwicklungsprozesse mitwirken	10
1.1 Praxissituation	12
Teil A: Frühkindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse	14
1.2 Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung	15
1.3 Entwicklungs-, Bildungs- und Selbstbildungsprozesse bei Kindern	19
1.3.1 Nachhaltiges Lernen	21
1.3.2 Rolle der Fachperson Betreuung bei der Begleitung frühkindlicher Bildungsprozesse	23
Teil B: Orientierung an rechtlichen Grundlagen	25
1.4 Kinderrechte	25
1.4.1 Drei Kategorien der Kinderrechte	26
1.4.2 Möglichkeiten der Umsetzung zentraler Kinderrechte in der Praxis	30
1.5 Kindeswohlgefährdung	34
1.5.1 Kindeswohl	34
1.5.2 Formen der Kindeswohlgefährdung	36
1.5.3 Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung	38
1.5.4 Einschätzen des Gefährdungsrisikos	38
1.5.5 Vorgehen bei (vermuteter) Kindeswohlgefährdung	40
Teil C: Wer ist das Kind? Der Blick aufs Individuum	43
1.6 Bedürfnisse	43
1.6.1 Körperliche Bedürfnisse, soziale und emotionale Bedürfnisse, kognitive Bedürfnisse	43
1.6.2 Grundbedürfnisse von Kindern	44
1.7 Identität	49
1.7.1 Stationen der Identitätsentwicklung	50
1.7.2 Selbstkonzept	53
1.7.3 Stärkung und Ermächtigung	58

Teil D: Unterstützen von Bildungs- und Entwicklungsprozessen als Auftrag: individuelle und fachliche Ziele verbinden	61
1.8 Pädagogische Grundlagen	61
1.8.1 Rudolf Steiner und die Waldorfpädagogik	63
1.8.2 Montessori-Pädagogik	67
1.8.3 Reggio-Pädagogik	72
1.8.4 Pikler-Pädagogik für 0- bis 3-Jährige	80
1.8.5 infans-Konzept	87
Teil E: Unterstützen von Bildungs- und Entwicklungsprozessen als Methode: Wie setze ich das um?	93
1.9 Prozesshaftes Arbeiten	93
1.10 Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation	95
1.10.1 Wahrnehmungsprozess	96
1.10.2 Beobachtung	98
1.10.3 Interpretation	100
1.11 Beobachten und Dokumentieren	102
1.11.1 Von der stark strukturierten bis zur unstrukturierten Beobachtung	105
1.11.2 Überblick über die Hilfsmittel zur Dokumentation von Beobachtungen	113
1.11.3 Zu beachtende Aspekte beim schriftlichen Festhalten von Beobachtungen	115
1.12 Erfassen von Interessen und Anliegen der Kinder	117
1.12.1 Beobachtungsbogen von Laewen und Bensel	118
1.12.2 Lotusplan	119
Aufgaben	125

Handlungskompetenz F2

2 Bei der Planung von bildungs- und entwicklungsunterstützenden Angeboten mitwirken	130
2.1 Praxissituation	132
2.2 Von der Auswertung der Beobachtungen zur Angebotsplanung	133
Teil A: Orientierung am Menschen: Wer ist die betreute Person?	135
2.3 Biografiearbeit	135
2.3.1 Was versteht man unter Biografiearbeit?	135
2.3.2 Positive Wirkungen der Biografiearbeit	139
2.3.3 Methoden der Biografiearbeit	140
2.3.4 Voraussetzungen für gelingende Biografiearbeit	143
2.4 Entwicklung des Kindes	145
2.4.1 Entwicklungsförderndes Wirken der Fachperson Betreuung	146
2.4.2 Aufträge zu entwicklungsförderndem Verhalten von Fachpersonen Betreuung	157

Teil B: «Hilfsmittel» zur Planung von Angeboten	164
2.5 Ziele für Einzel- und Gruppenaktivitäten formulieren	164
2.5.1 Vom Wunsch zur Formulierung eines Ziels	164
2.5.2 Erziehungsziele und Handlungsziele	166
2.5.3 Erziehungsziele formulieren und reflektieren	173
2.5.4 Handlungsziele formulieren	175
Aufgaben	179

Handlungskompetenz F3

3 Gruppen- und kinderbezogene Angebote anregen und durchführen	182
3.1 Praxissituation	183
3.2 Von der Planung zur Umsetzung der Angebote	185
Teil A: Wie lernen Kinder?	186
3.3 Verschiedene Lerntheorien	187
3.3.1 Klassisches Konditionieren: Reiz-Reaktions-Lernen	191
3.3.2 Lernen durch «Versuch und Irrtum» (oder Lernen am Erfolg)	195
3.3.3 Operantes Konditionieren: Lernen durch Verstärkung	197
3.3.4 Lernen durch Einsicht oder «Lernen durch Problemlösen»	203
3.3.5 Lernen durch Nachahmung oder Lernen am Modell	207
3.3.6 Übersicht: Modelle des Lernens	214
3.4 Lernen und Spielen	215
3.4.1 Begriff «Spielen»	215
3.4.2 Formen des Spiels und ihre Reihenfolge in der Entwicklung	218
3.4.3 Freispiel	232
3.4.4 Bedeutung des spielerischen Lernens	237
3.4.5 Förderliche Voraussetzungen für das spielerische Lernen	239
Teil B: Zieldimensionen pädagogischer Arbeit	248
3.5 Begriffsdefinitionen	248
3.6 Prinzipien der Förderung von Selbstständigkeit	252
3.6.1 Förderliches Wirken der Fachperson Betreuung	253
3.6.2 Positive Auswirkungen auf die Entwicklung	255
3.6.3 Praktische Tipps zur Förderung der Selbstständigkeit im Krippen- und Hortalltag	255
3.7 Prinzipien der Förderung der Selbstbestimmung und Autonomie	257
3.7.1 Förderliches Wirken der Fachperson Betreuung	261
3.7.2 Positive Auswirkungen auf die Entwicklung	261
3.7.3 Grenzen der Selbstbestimmung	261
3.8 Prinzipien der Förderung von Selbstwirksamkeit	262
3.8.1 Förderliches Wirken der Fachperson Betreuung	263
3.8.2 Positive Auswirkungen auf die Entwicklung	266

3.9 Prinzipien der Förderung von Selbstwert und Selbstvertrauen	267
3.9.1 Förderliches Wirken der Fachperson Betreuung	269
3.9.2 Positive Auswirkungen auf die Entwicklung	272
3.10 Prinzipien der Förderung von Partizipation	273
3.10.1 Formen der Partizipation	273
3.10.2 Förderliches Wirken der Fachperson Betreuung	276
3.10.3 Positive Auswirkungen auf die Entwicklung	276
Teil C: Möglichkeiten an Angeboten für Kinder	278
3.11 Kreative und musische Angebote	278
Aufgaben	279

Handlungskompetenz F4

4 Beim Analysieren und Auswerten der Bildungs- und Entwicklungsangebote mitwirken	284
4.1 Praxissituation	285
4.2 Auswerten von umgesetzten Aktivitäten als Prozessschritt	287
4.3 Standortgespräche	288
4.4 Methoden der Auswertung von durchgeföhrten Massnahmen und Aktivitäten	292
4.4.1 Evaluation von Aktivitäten und Massnahmen mit Strichlisten	295
4.4.2 Evaluation durch Selbstreflexion und Reflexion im Team	297
4.4.3 Evaluation durch kollegiales Feedback	302
4.4.4 Evaluation durch Gespräche	303
4.4.5 Evaluation durch Befragungen	305
4.4.6 Verschiedene Auswertungen miteinander verbinden	308
4.5 Fachperson Betreuung als Vorbild	309
Aufgaben	312

Lösungen Aufträge **313**

Lösungen Aufgaben **345**

Literatur- und Quellenverzeichnis **358**

Abbildungsverzeichnis **366**

Wichtige Aktualisierungen finden Sie auf www.careum.ch/service